Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

28. März 1850. Nro 72. 28. Marca 1850.

(680) **Kundmachung.** (2)

Der Herr Finanz-Minister hat sich nach seiner dem Befehlshaber der III. Armee für Ungarn und Siebenbürgen k. k. Herrn Feldzeugmeister Freiherr von Haynau zugekommenen Mittheilung vom 14ten Februar 1850, Z. 1970 F. M. veranlaßt gefunden, die ungarischen Landes-Anweisungen der Kathegorie von Zwei Gulden aus dem Umlaufe ziehen zu lassen, und hiezu den Termin bis Ende Mai 1850, festgesetzt.

Diese hohe Verfügung des Herrn Finanz-Ministers hat der genannte Herr Befehlshaber mit seiner Kundmachung vom 20ten Februar 1850 Z. 2455 mit folgenden Bestimmungen der allgemeinen Kenntniß übergeben:

„Die Umwechslung der zur Einziehung bestimmten Zwei-Gulden-„Anweisungen gegen andere Kathegorien dieser Anweisungen hat durch das „Kameral-Zahlamt in Ofen, und andere später zu bestimmende öffentliche „Kassen zu geschehen."

„Keine öffentliche Kasse darf von nun an die Anweisungen der Zwei-„Gulden-Kathegorie hinausgeben. Eben so darf aber auch nach Ablauf „der oben bestimmten Frist keine solche Anweisung mehr von einer öffent-„lichen Kasse an Zahlungsstatt angenommen werden. Die bei den betref-„fenden Kassen eben vorräthigen, so wie die bis zum Ablaufe des Ein-„ziehungs-Termines bei denselben noch einfließenden derlei Anweisungen „sind im verhältnißmässigen Wege abzuführen."

Dieß wird in Folge hohen Finanz-Ministerial-Dekretes vom 27. Hornung 1850 Z. 2455 F. M. zur allgemeinen Kenntniß und Nachachtung mit dem Beifügen gebracht, daß der Umtausch der erwähnten ungarischen Anweisungen zu 2 fl. von der Landeshauptkasse und im Falle eines weiter eintretenden Bedürfnisses von den nachträglich durch das k. k. Gubernium für diesen Zweck zu bestimmenden Kassen besorgt werden wird.

Vom k. k. galiz. Landesgubernium.

Lemberg am 8. März 1850.

Nro. 13109. **Uwiadomienie.**

Minister Skarbu stosownie do odezwy swojej do komendanta armii III. dla Węgier i Siedmiogrodu, c. k. Jenerała artyleryi, Barona Hajnau, pod dniem 14go lutego 1850 do l. 1970 m. s. uczynionej, spowodowanym został kazać asygnaty krajowe węgierskie kategoryi dwóch złotych reńskich z obiegu wyciągnąć i do tego termin do końca maja 1850, wyznaczyć.

To wysokie rozporządzenie Ministra Skarbu, podał rzeczony Komendant do powszechnej wiadomości obwieszczeniem swojem z dnia 20go lutego 1850 do l. 2455 dołączając następujące postanowienia:

„Wymiana przeznaczonych do wyciągnienia z obiegu asygnatów „dwureńskowych na asygnaty innych kategoryi, nastąpi przez c. k. „kameralny urząd płatniczy w Budzie i inne kasy publiczne, które „później oznaczone zostaną."

„Żadna więc kasa publiczna nie może odtąd wydawać asygna-„tów kategoryi dwureńskowej, aleteż równie żadna kasa publiczna „nie może po upływie wyżej oznaczonego terminu takich asygnatów „na wypłatę przyjmować. Asygnaty tego rodzaju tak te, które się „w dotyczących kasach jeszcze znajdują, jak i te, które do czasu „upłynienia terminu wymiany, do nich jeszcze wpłyną, będą wła-„ściwą drogą (na miejsce przeznaczenia) odesłane."

Co w skutek dekretu wysokiego Ministeryum Skarbu z d. 27. lutego r. b. pod l. 2455 m. s. do powszechnej wiadomości i zachowania z tym się dodatkiem obwieszcza, że wymianą pomienionych asygnatów węgierskich dwureńskowych, główna kasa krajowa, a gdyby tego następna wymagała potrzeba, kasy przez c. k. rząd krajowy ku temu celowi dodatkowo wyznaczone, zajmować się będą.

Od c. kr. galic. Rządu krajowego.

We Lwowie dnia 8. marca 1850.

---

(679) **K u n d m a c h u n g.** (2)

Nro. 12789. Zur Besetzung der bei dem Magistrate in Kołomya, gleichnamigen Kreises erledigten Stelle eines provisorischen Stadtkassa-Kontrollors, womit der Gehalt von Zweihundert Gulden Con. Münze und die Verpflichtung verbunden ist, eine dem Gehalte gleichkommende Kauzion zu erlegen, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Die Bewerber haben bis 15ten Mai l. J. ihre gehörig belegten Gesuche bei dem Kolomeaer Magistrate und zwar, wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, und wenn sie nicht in öffentlichen Diensten stehen, mittelst des Kreisamtes, in dessen Bezirke sie wohnen, einzureichen und sich über Folgendes auszuweisen:

a) über das Alter, Geburtsort, Stand und Religion;
b) über das Befähigungsdekret zum Stadtkassier, dann die etwa zurückgelegten Studien, wobei bemerkt wird, daß jene den Vorzug erhalten, welche die Komptabilitäts-Wissenschaft gehört und die Prüfung aus derselben gut bestanden haben;
c) über die Kenntniß der deutschen, ruthenischen und polnischen Sprache;
d) über das untadelhafte moralische Betragen, die Fähigkeiten, Verwendung und die bisherige Dienstleistung, und zwar so, daß darin keine Periode übergangen werde;
e) haben selbe anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den übrigen Beamten des Magistrats verwandt oder verschwägert sind.

Vom k. k. galiz. Landesgubernium.

Lemberg am 11. März 1850.

(678) **Konkurs-Verlautbarung.** (2)

Nro. 13433. Zur Besetzung einer hierlandes erledigten mit dem Gehalte jährlicher 400 fl. C.M. verbundenen Kreis-Wundarzten-Stelle wird der Konkurs bis Ende April d. J. ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre dießfälligen Gesuche mit der legalen Nachweisung ihres Alters, der Religion, mit dem Diplom über Chirurgie und Geburtshilfe, ferner mit den Zeugnissen über ihre bisherige Dienstleistung, erworbenen Verdienste, dann ihre Moralität, endlich mit der legalen Nachweisung der Kenntniß der Landes-Sprache versehen, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde bei diesem Landesgubernium einzubringen.

Vom k. k. galizischen Landes-Gubernium.

Lemberg am 12. März 1850.

(688) **Konkurs-Verlautbarung.** (2)

Nr. 1824. Zufolge Dekrets der bestandenen k. k. Sekzion der Posten im Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten vom 22ten Februar d. J. Zahl 1512|P.S. ist die Anstellung eines provisorischen Briefträgers und Packersgehilfen mit dem Jahreslohne von 150 fl. und dem Genuße der Dienst-Livreé gegen Erlag der Kauzion von 150 fl. bei dem Absatzpostamte in Stanislau bewilligt worden.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung ihres Alters, der zurückgelegten Schulen, der bisher geleisteten Dienste oder der sonstigen Beschäftigung, dann ihres Gesundheitszustandes bis letzten April d. J. im geeigneten Wege bei der galizischen Post-Direkzion zu überreichen.

Von der k. k. galiz. Post-Direkzion.

Lemberg am 19. März 1850.

(682) **Konkurs-Ausschreibung.** (2)

Nro. 1021. Bei der k. k. vereinten Salinen- und Salzverschleiß-Administration zu Wieliczka ist die Stelle des 4ten Kanzellisten, mit welcher ein Jahresgehalt von 350 fl. C. M. und ein Salzdeputat von 15 Pfund jährlich per Familienkopf verbunden sind, zu verleihen.

Bewerber um diese in der XI. Diätenklasse stehenden Dienstesstelle, haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche mit legaler Nachweisung der erforderlichen Kenntnisse im Kanzlei-Registraturs- und Konzeptsfache, dann der zurückgelegten Studien und der bereits geleisteten Dienste, endlich der Kenntniß der deutschen und einer slavischen, vorzugsweise aber der polnischen Sprache, längstens bis 9. April l. J. im Wege ihrer vorgesetzten Behörden hieher zu überreichen und ferners anzugeben: ob und in welchem Grade sie mit Beamten des hiesigen Amtsbezirkes verwandt oder verschwägert sind.

Wieliczka, am 9. März 1850.

(677) **Kundmachung.** (2)

Nro. 2439. An der k. k. Musterhauptschule zu Gratz ist die Stelle eines Lehrgehilfen für den Zeichnungsunterricht oder die technischen Gegenstände überhaupt mit dem Gehalte jährlicher 250 fl. C. M. aus dem Normalschulfonde zu besetzen.

Zur Wiederbesetzung dieser Stelle wird die schriftliche Concursprüfung zu Wien, Gratz, Linz, Innsbruk, Salzburg und Lemberg am 2. Mai d. J. und nöthigen Falls an den folgenden Tagen abgehalten werden.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig instruirten Gesuche zwei Tage vor der Prüfung der Prüfungs-Commission zu überreichen.

Von der k. k. Statthalterei zu Gratz am 28 Februar 1850.

(706) **Konkurs-Kundmachung.** (1)

Nro. 498. Der Dienst eines Kassekontrollors bei der k. k. Salinen-Verwaltung in Aussen ist zu verleihen.

Mit diesem in der XI. Diätenklasse stehenden Dienstposten sind folgende Genüsse verbunden: An jährlicher Besoldung 500 fl., Deputatholzbezug von jährlichen 9 Wiener-Klafter harten und 6 Klafter weichen Brennholzes im Ablösungswerthe von 28 fl., Naturalwohnung und der freie Salzgenuß nach dem System.

Die Erfordernisse für den Dienst sind: vollkommene Kenntniß und Uebung im Kasse- und Rechnungswesen, Gewandtheit im Konzept, erprobte Verläßlichkeit und Erlag einer Dienstkauzion von 500 fl.

Kompetenten haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche binnen sechs Wochen im Wege ihrer vorgesetzten Behörden hierher einzureichen, und in selben sich über jede obiger Erfordernisse, so wie über Alter, Familienstand, Studien und bisherige Dienstleistung durch Urkunden auszuweisen und die Erklärung beizufügen, ob und in wie ferne sie mit den Beamten des obigen Amtes oder des Oberamtes verwandt oder verschwägert seien.

Vom k. k. Salinen-Oberamte.

Gmunden am 15. Februar 1850.

(716) Kundmachung. (1)

Nro. 7552. Bei der k. k. Landeshauptkasse zu Lemberg ist die Kontrollorsstelle, mit welcher ein Gehalt von Eintausend Gulden Con. Münze und die Verpflichtung zu einer Kauzionsleistung im Baaren oder fidejussorisch von Zweitausend Gulden C. M. verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Zur Besetzung dieses Dienstpostens wird der Konkurs hiemit bis einschließig 15ten April 1850 ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre mit den vorgeschriebenen Nachweisungen über ihre bisherige Dienstleistung, ihre gute und entsprechende Verwendung, ihre Kenntniße im Kassedienste, ihren untadelhaften Lebenswandel, ihre Sprachkenntniße und Kauzionsfähigkeit gehörig belegten Gesuche mittelst ihrer vorgesetzten Behörden in der obigen Frist bei dieser Kameral-Gefällen-Verwaltung zu überreichen. In dem Gesuche ist zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade der Bewerber mit einem der hierländigen Gefälls- und Kassebeamten verwandt oder verschwägert ist.

Von der k. k. galizischen Kameral-Gefällen-Verwaltung.

Lemberg am 16. März 1850.

(696) Edictal-Vorladung. (1)

Nro. 1220. Vom Magistrate der Freistadt Żydaczow werden nachbenamte heuer auf den Assentplatz berufenen und nicht erschienenen militärpflichtigen Individuen, als:

		Christen:	geb. im Jahre
Haus-Nro.	279.	Theodor Stasina	1829.
——	26.	Kasimir Naida	1829.
——	100.	August Kaziwirowski	1828.
——	172.	Johann Śliwiński	1827.
——	278.	Johann Boczarski	1826.
——	262.	Ignatz Kozłowski	1825.
——	90.	Michael Śliwiński	1824.
——	262.	Franz Kozłowski	1822.
——	110.	Adolph Telechowski	1822.
——	311.	Joseph Smietański	1821.
——	55.	Andreas Zahaikiewicz	1815.
——	191.	Anton Gajewski	1815.
——	333.	Joseph Pałatajko	1815.
		Juden:	
——	68.	Sonder Fischaimer	1829.
——	121.	Itzig Oper	1828.
——	125.	Naftali Bosk	1827.
——	53.	Jankele Komorn	1826.
——	35.	Samuel Friedman	1826.
——	123.	Meschel Lüfczicz	1826.
——	118.	Israel Neuwohner	1826.
——	123.	Leib Piker	1826.
——	130.	Selig Rettig	1826.
——	125.	Hersch Richter	1826.
——	312.	Itzig Schneider	1826.
——	18.	Süsel Fried	1825.
——	71.	Mortko Luftschein	1825.
——	158.	Abraham Eichenstein	1825.
——	118.	Jankel Geber	1825.
——	121.	Elias Oper	1825.
——	18.	Mortko Stolpern	1824.
——	399.	Lipie Eichenstein	1824.
——	125.	Moses Bosk	1821.
——	119.	Hönig Lewith	1820.
——	130.	Abraham Zweig	1820.
——	141.	Kappel Kraut	1819.
——	75.	Samson Rothstein	1819.
——	126.	Abraham Wolf Achselrad	1818.
——	314.	Wolf Steinman	1817.
——	68.	Elias Fischeimer	1817.
——	70.	Itzig Speyer	1817.
——	316.	Cheim Kleingesicht	1816.
——	122.	Selig Lewith	1813.
——	314.	Leib Steinman	1812.
——	115.	Schia Wolf Brumleich	1812.

Żydaczow am 8. Oktober 1849.

(687) Edikt. (1)

Nro. 865. Von Seiten der Ortsobrigkeit Limanowa Sandecer Kreises, werden die militärpflichtigen Johann Michael Wojcik aus Haus-Nro. 12 aus Limanowa und Thomas Dębski aus HN. 35 aus Mordarka vorgeladen, binnen 30 Tagen hieramts zu erscheinen und ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, indem dieselben widrigenfalls als Rekrutirungsflüchtlinge angesehen und behandelt würden.

Limanowa am 20. März 1850.

(659) Ediktal-Vorladung. (3)

Von Seite der Konskriptionsobrigkeit Czaple Samborer Kreises wird der unbefugt abwesende Militärpflichtling Theodor Skalecki aus Czaple ex HN. 92 im Jahre 1825 geboren hiemit aufgefordert in seine Heimath binnen drei Monathen zurückkehren und seine Abwesenheit bei der hierortigen Ortsobrigkeit zu rechtfertigen, als sonsten er als Rekrutirungsflüchtling betrachtet und behandelt werden wird.

Czaple, am 27. Februar 1850.

(671) Ediktal-Vorladung. (3)

Nro. 302. Vom k. k. Cameral-Dominium Uszew werden nachstehende zur Stellung auf den Assentplatz berufenen und unbefugt abwesenden Individuen als: Johann Passek aus Uszew HN. 189 im Jahre 1828 geboren, Johann Machetta aus Porąbka HN. 69 im Jahre 1820 geboren aufgefordert, binnen 6 Wochen hieramts um so sicherer zu erscheinen, und ihre unbefugte Abwe enheit zu rechtfertigen, als im widrigen Falle dieselben als Rekrutirungsflüchtlinge angesehen und behandelt werden.

Uszew, am 18. März 1850.

(693) Edictal-Vorladung. (2)

Nro. 98. Vom Dominio Czernelica werden nachstehende im Jahre 1849 auf den Assentplatz berufenen und nicht erschienenen Individuen, als:

		Christen:
Haus-Nro.	297	Joseph Mirecki.
——	305	Tomasz Skowroński recte Skawiński.
——	45	Fedor Laurow.
——	1	Kazimierz Bugoski.
——	171	Anton Załoziecki.
——	195	Mikołaj Głuszkiewicz.
——	268	Lauro Maranczuk.
——	280	Semen Laurow.
——	20	Gabriel Kapinos.
		Juden:
——	334	Meyer Gefner.
——	95	Dawid Schwimmer
——	83	Schaja Herland.
——	186	Srul Schwimmer.
——	52	Nuchim Kron.
——	335	Leib Kindner.
——	72	Schmil Schlomer.
——	187	Schaja Scharf.
——	335.	Dawid Kindner.
——	83	Froim Hernland.

anmit vorgeladen, bei sonstiger Behandlung als Rekrutirungsflüchtlinge binnen 6 Wochen nach Czernelica rückzukehren.

Czernelica, am 21. März 1850.

(669) Edikt. (3)

Nro. 1974. Vom Magistrate der k. Kreisstadt Przemyśl wird hiermit kundgemacht, es sei über Einschreiten des Hr. Leopold Orzechowski jure cesso des Franz Poschmurny in die exekutive Feilbiethung der dem Moses Dornbusch eigentlich der Massa nach Moses Dornbusch gehörenden Hälfte in der Vorstadt Podzamcze sub Cons. Nro. 16 gelegenen Hauses zur Einbringung ex judicato schuldiger 40 fl. C. M. sammt 4 % Interessen — Gerichtskosten pr. 8 fl. 48 kr., Exekuzionskosten per 5 fl. 29 kr., 2 fl. 30 kr., 8 fl. 58 kr. und 2 fl. 26 kr. C. M. unter folgenden Bedingungen gewilliget worden:

1.) Die Veräußerung dieser Hälfte der Realität wird in zwei Terminen, und zwar: am 9. April 1850 und 14. Mai 1850 jedesmal um die 10. Vormittagsstunde abgehalten, und bei diesem Termine nicht unter dem Schätzungswerthe per 1149 fl. 31 kr. Conv. Münze hintangegeben werden.

2.) Zum Ausrufspreise wird der gerichtliche Schätzungswerth von 1149 fl. 31 kr C. M. angenommen.

3.) Lizitazionslustige haben das 10 % Vadium pr. 114 fl. 58 kr. C. M. zu Handen der Versteigerungskommission entweder im Baaren oder in galizischen Pfandbriefen zu erlegen, welches dem Bestbiether in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen Lizitanten aber nach abgeschlossener Verhandlung zurückgestellt werden wird.

4.) Der Bestbiether wird verpflichtet sein, den ganzen Erstehungsbetrag unter Einrechnung des Vadiums binnen 14 Tagen nach Erhalt des die Lizitazion bestättigenden oder zur Wissenschaft nehmenden gerichtlichen Bescheides in die gerichtliche Verwahrung zu erlegen.

5.) Nach Erlag des Bestbothes wird dem Ersteher das Eigenthumsdekret zu der erstandenen Hälfte der Realität ausgefolgt, und die bücherlichen auf dieser Hälfte haftenden Schulden auf den gerichtlich erlegten Bestboth übertragen werden.

6.) Bei Nichteinhaltung welcher immer Bedingung, würde diese Realitätshälfte auf Kosten und Gefahr des Erstehers nur in einem einzigen Termine um was immer für einen Preis im Wege der öffentlichen Lizitazion veräußert werden.

7.) Hinsichtlich der intabulirten Schulden, dann der haftenden Steuern werden die Kauflustigen an das hiergerichtliche Grundbuch und die Stadt- und Steuerkasse gewiesen.

8.) Zur Lizitazion werden auch Israeliten zugelassen.

Hievon wird der Exequent, die nahmhaft gemachten Erben des Exekuten, sämmtliche Tabulargläubiger zu eigenen Händen, die unbekannt wo in Rußland wohnhafte Frau Karolina Verständig, dann alle diejenigen Gläubiger, welche mittlerweile das bücherliche Pfandrecht erlangen sollten, oder denen die Lizitazionsbewilligung aus was immer für einer Ursache

vor den Lizitazionsterminen nicht zugestellt würden, zu Handen des ad actum gerichtlich aufgestellten Kurators Herrn Johann Mikocki verständigt.

Przemyśl am 19. Jänner 1850.

(661) **Kundmachung.** (2)

Nro. 324. Nachdem zum Betriebe des Smolner 1. dann 3. und 4. Frischhammers 400 Zt. Roh und Bruch dann sonstiges Brockeisen benöthiget werden, so wird zur Lieferung obigen Eisenquantums eine Lizitazion auf den 8. April 1850 ausgeschrieben und in der h. o. W. Amtskanzlei abgehalten werden.

Das Prätium fisci beträgt per Ct. 3 fl. 30 kr. von welchem hinab lizitirt wird.

Bei der Lizitation hat jeder Lieferungslustige nach dem, von 400 Centner Roheisen entfallenden Betrag ein 10 % Vadium zu erlegen.

Auch werden Anträge mittelst Offerte von geringerem Quantum Roheisen angenommen, die Offerten sind jedoch mit einem 10 % Vadium zu belegen.

Die übrigen Lizitations-Bedingnisse können zu jeder Zeit bei dem Reichs-Domainen-Amte eingesehen werden.

Podbuż, am 15. März 1850.

(673) Uwiadomienie. (2)

Nr. 71. Magistrat miasta Skawiny przystępuje dnia 17. kwietnia t. r. do sprzedaży tych pupillom Jędrzeja i Katarzyny Wojtylak należących, dwóch siódmych części:

1) Młyna z pod N. K. 76 za 619 złr. 41²/₄ kr. m. k.

2) Gruntu w niwie borowych rolach za 45 złr. 31 kr. m. k.

Bliższe warunki mogą w magistratualnej kancelaryi przejrzane być.

Chęć licytowania mający, opatrzeni 10 % wadium z tym dodatkiem wzywają się, że powyższe realności niżej ceny szacunkowej sprzedawane nie będą.

Skawina, dnia 11. marca 1850.

(690) **E d i k t.** (2)

Nro. 16860. Vom Bukowinaer k. k. Stadt- und Landrechte wird mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gegeben, es sey zur Hereinbringung des hinter Simon Slagocki aushaftenden Taxrückstandes per 27 fl. 53 kr. C. M., der Inserzionsgebühren per 5 fl. und 3 fl., dann der gegenwärtigen zugesprochenen Exekuzionskosten von 5 fl. und 3 fl. die mit Beschluß vom 8ten April 1845 Z. 4097 bewilligte exekutive Veräußerung der dem Lazar Neid gehörigen in Molodia liegenden Realität Nro. Cons. 207 bewilligt worden, welche Veräußerung bei dem k. k. Kuczurmarer Kameral-Mandatariate an den Terminen des 11ten April, 26ten April und 29ten Mai 1850 Vormittags 10 Uhr unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1tens. Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth von 350 fl. C. M. festgesetzt.

2tens. Die Kauflustigen sind verbunden 10 % des Ausrufspreises als Angeld bei der Lizitazions-Kommission zu erlegen.

3tens. Sollte diese Realität im 1ten und 2ten Termine nicht über noch um den Schätzungswerth an Mann gebracht werden können, so wird dieselbe im 3ten Feilbiethungstermine auch unter dem Schätzungswerthe, jedoch nur um einen die Pfandgläubiger bedeckenden Betrag hintangegeben werden.

4tens. Der Bestbiether ist verpflichtet, den angebothenen Kaufschilling, in welchen das Angeld eingerechnet wird, binnen 14 Tagen nach Zustellung des die Lizitazion bestättigenden gerichtlichen Bescheides zu Gerichtshanden zu erlegen.

5tens. Nach Berichtigung des Kaufschillings wird dem Käufer das Eigenthumsdekret ausgefolgt und die erkaufte Realität in physischen Besitz übergeben.

6tens. Der Käufer ist verpflichtet, die vom Tage der Uibergabe der erstandenen Realität gebührenden Steuern und Abgaben, aus Eigenem zu entrichten.

7tens. Sollte der Bestbiether den Kaufschilling in den festgesetzten Terminen nicht berichtigen, so wird auf dessen Gefahr und Kosten die erstandene Realität, in Einem Lizitazionstermine auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden.

Aus dem Rathe des k. k. Bukowinaer Stadt- und Landrechts.

Czernowitz am 20. November 1849.

(695) **Kundmachung.** (1)

Nro. 2146/1850. Vom königl. galiz. Merkantil- und Wechselgerichte wird die exekutive Feilbiethung der dem geklagten Hrn. Vincenz Nurkowski eigenthümlich zugehörigen Hälfte der auf den Gütern Tłumacz sammt Attinenzien intabulirten Summe per 14000 fl. C. M. s. N. G. zur Hereinbringung der von Mariem Rappaport ersiegten Wechselforderung per 1000 fl. C. M. sammt 5 % Zinsen vom 25ten September 1847 dann Gerichts- und Exekuzionskosten bewilliget, in drei Terminen, nämlich: am 8ten May 1850, am 5ten Juny l. J. und am 9ten July l. J. immer um 3 Uhr Nachmittags hiergerichts vorgenommen, und unter folgenden Bedingungen verlautbaret:

1tens. Zum Ausrufspreise wird der Nominalbetrag der Summe von 7000 fl. Con. Münze sammt 5 % Zinsen vom 15ten Juny 1845 angenommen.

2tens. Jeder Kauflustige ist verpflichtet zu Handen der Feilbiethungskommission als Vadium den Betrag von 700 fl. C. M. im Baaren zu erlegen.

3tens. Der Bestbiether ist verpflichtet, den Kaufschilling binnen 30 Tagen nach erhaltenem Bescheid über das Lizitazionsprotokoll an das hiergerichtliche Depositenamt zu erlegen oder die intabulirten Schulden nach Verhältniß des Kaufschillings für den Fall, wenn die Gläubiger vor der etwa bedungenen Aufkündigung die Zahlung nicht annehmen wollten, zu übernehmen, den Kaufschillingsrest aber gerichtlich zu hinterlegen.

4tens. In diesen 3 Terminen wird diese Summe nur um den vollen Betrag an Kapital und Zinsen veräußert werden.

5tens. Sollte in diesen 3 Terminen kein Kauflustiger den vollen Betrag biethen, dann wird zur Einvernehmung der Gläubiger wegen Festsetzung der erleichternden Bedingungen die Tagfahrt auf den 7ten August l. J. um 4 Uhr Nachmittags anberaumt.

6tens. Uiber die Beschaffenheit der zu veräußernden Summe können die Kauflustigen sich aus den betreffenden Akten und bei der k. Landtafel die Uiberzeugung verschaffen.

7tens. Allen jenen Gläubigern, welche später zur Tafel einlaufen würden, oder welchen der Bescheid aus was immer für einer Ursache nicht zugestellt werden könnte, wird der Hr. Landesadvokat Wilczyński mit Substituirung des Hrn Advokaten Polański zum Rechtsvertreter von Amtswegen beigegeben.

Lemberg am 28. Februar 1850.

Obwieszczenie.

Nro. 2146/1850. Ze strony król. wexlowego i handlowego Sądu galicyjskiego niniejszem czyni się wiadomo, iż w drodze exekucyi licytacya połowy sumy 14,000 zr. m. k. z przynależytościami do p. Wicentego Nurkowskiego prawem własności należącej, na dobrach Tłumacz z przyległościami intabulowanej ku zaspokojeniu wexlowej należytości 1000 złr. w mon. konw. z odsetkami po 5% od 25go września 1847 rachować się mającemi, jako też sądowemi i exekucyjnemi kosztami przez Mariem Rappaport wywalczonej w trzech terminach, to jest 8. maja, 5. czerwca i 9. lipca r. b. zawsze o godzinie 3ciej popołudniu w tutejszym Sądzie przedsięwziętą zostanie pod następującemi warunkami:

1) Za cenę wywołania przyjmuje się wartość liczbowa w sumie 7000 złr. m. k. z odsetkami po 5% od dnia 15. czerwca 1845 bieżącemi.

2) Każdy chęć kupienia mający obowiązany jest zakład w kwocie 700 złr. m. k. komisyi do licytacyi przeznaczonej złożyć.

3) Kupiciel ma szacunek kupna w 30 dniach po odebranej na protokół licytacyi uchwale do tutejszego sądowego depozytu złożyć, albo intabulowane długi w miarę szacunku kupna, jeżeliby wierzyciele przed umówionem może wypowiedzeniem wypłaty przyjąć nie chcieli, na siebie przyjąć, resztę zaś szacunku kupna do Sądu złożyć.

4) W tych trzech terminach zmiankowana suma tylko za zupełną kapitalną ilość z odsetkami sprzedana będzie.

5) Jeżeliby w tych trzech terminach żaden chęć kupienia mający zupełnej ilości nie ofiarował, natedy naznacza się termin na 7. sierpnia 1850 o godzinie 4tej po południu dla zapytania wierzycieli względem ustanowienia lżejszych warunków.

6) Względem stanu przedać się mającej sumy mogą się chęć kupienia mający z dotyczących się aktów i z Tabuli krajowej zainformować.

7) Wszystkim tym wierzycielom, którzyby później do Tabuli przyszli, albo którymby uchwała z jakiejbądź przyczyny doręczoną bydź nie mogła, nadaje się zastępca z urzędu p. Adwokat krajowy Wilczyński z substytucyą p. Adwokata Polańskiego.

Lwów dnia 28. lutego 1850.

(694) **Kundmachung.** (1)

Nro. 36-1850. Vom kgl. galizischen Merkantil- und Wechselgerichte wird kund gegeben, daß auf Ansuchen des Moses Rappaport gegen Joseph oder Joseph Gabriel zweier Namen Szeptycki zur Befriedigung der Summe von 992 fl. C. M. sammt 4% vom 1. August 1847 zu rechnenden Prozenten und Gerichtskosten im Betrage von 4 fl. 42 kr. C. M. dann der früher mit 7 fl. C. M. und gegenwärtig mit 10 fl. 14 kr. C. M. zugesprochenen Exekutionskosten, die öffentliche Veräußerung folgender dem Joseph oder Joseph Gabriel Szeptycki gehörigen Hypothekar-Forderungen als:

a) Der zu Gunsten dieses Schuldners, auf den Franz Romanowskischen Gütern Rzeczyce, Hubinek, dann auf den Gutsantheilen Uhnowa, Karów, Zastawce, Wanki und Nowydwór, so wie auch auf den Gütern Żurawce sammt Attin: Ruda ut Dom. 195 pag. 349 n. 164 on. intabulirten Rechte zu den Summen 4000 fl., 2600 fl. und 6000 fl. C. M. d. i. der Verbindlichkeit des Franz Romanowski entweder die Bezahlung zweier im Betrage von 4000 fl. C. M. beim Sokal und im Betrage von 2600 fl. C. M. beim Bernstein auf den Namen des Joseph Szeptycki gemachten Darlehen, sammt den von diesen Summen entfallenden Zinsen zu leisten, oder die Auslösung und Rückstellung der dießfälligen Joseph Szeptyckischen Wechsel zu bewirken, ferner die Verbindlichkeit des Franz Romanowski die Summe von 5000 fl. C. M. welche aus der durch Franz Romanowski und Joseph Szeptycki in solidum angenommenen Wechselsumme von 6000 fl. C. M. entspringt, zu berichtigen.

b) Der auf der Hälfte der Güter Żabno zu Gunsten desselben Schuldners intabulirten Summen von 200 flp., 4000 flp., 180 flp. 21 fl. 15 kr. und 10 fl. 18 kr. W. W. s. N. G. bewilliget wurde, und daß diese Feilbiethung bei dem hierortigen Gerichte in zwei Terminen, d. i. am 29ten April und 27ten Mai l. J. stets um 3 Uhr Nachmittags unter folgenden Bedingungen vorgenommen werden wird:

1) Jede dieser Forderungen d. i. das unter a) angegebene Recht und die unter b) ausgedrückte Summe wird einzeln verkauft werden.

2) Zum Ausrufspreise der sub a) benannten Rechte wird der Nominalwerth derselben nämlich 12,600 fl. C. M. bestimmt. Der 20. Theil davon d. i. 630 fl. C. M. wird als Angeld oder Vadium von jedem Kauflustigen erlegt und dem Meistbiethenden in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen Lizitanten aber nach beendeter Lizitazion zurückgestellt.

3) Als Ausrufspreis der sub b) benannten Summen wird der Nominalwerth derselben nämlich 500 fl. C. M. bestimmt. Der 10te Theil davon d. i. die Summe von 50 fl. C. M. wird als Angeld oder Vadium von jedem Kauflustigen vor der Feilbiethung erlegt und dem Meistbiethenden in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen aber nach beendigter Lizitazion zurückgestellt werden.

4) Der Käufer ist verbunden, den Kaufpreis binnen 30 Tagen nachdem der Lizitazionsakt zur gerichtlichen Wissenschaft genommen worden, in das gerichtliche Depositenamt abzuführen, sonst wird auf dessen Gefahr und Kosten eine neue Feilbiethung selbst unter dem Nominalwerthe ausgeschrieben.

5) Dem Exekutionsführer hingegen wird in dem Falle, wenn er als der Meistbiethende der Summen sub b), über welche er der erste intabulirt ist, verbleiben sollte, freigestellt, den ganzen Kaufpreis durch Compensation seiner Forderung oder des entsprechenden Theiles zu berichtigen, in welchem Falle das durch ihn erlegte Vadium ihm im Ganzen zurückgestellt werden wird.

6) Nach Erfüllung der 4. oder im Falle wenn der Exekutionsführer als der Meistbiethende bleiben sollte, nach Erfüllung der 5ten Lizitationsbedingniß wird dem Käufer das Eigenthumsdekret der erkauften Rechte und Summen ausgefolgt, und die über denselben haftenden Lasten gelöscht und auf den erlegten Kaufpreis übertragen werden.

7) Sollten in diesen zwei Terminen diese Rechte und Summen um oder über ihren Nominalwerth nicht verkauft werden, so wird zur Festsetzung erleichternder Bedingungen der Feilbiethung die Tagfahrt auch auf den 27. Mai 1850 um 5 Uhr Nachmittags festgesetzt, zu welcher alle Gläubiger hiergerichts vorgeladen werden.

Von dieser Feilbiethung werden beide Theile, dann die bekannten Hypothekar-Gläubiger zu eigenen Händen, ferner auch jene Gläubiger, welchen dieser Lizitationsbeschluß aus was immer für Grunde vor der Vornahme der Lizitation nicht zugestellt werden könnte, oder welche inzwischen in die Landtafel gelangen sollten, durch den vom Amtswegen bestellten Kurator in der Person des H. Landesadvokaten Smolka, mit Substituirung des H. Landesadvokaten Baczyński verständigt.

Lemberg am 10. Jänner 1850.

Obwieszczenie.

Nro. 36-1850. Kr. Sąd wekslowy i handlowy galicyjski podaje do wiadomości publicznej, iż na prośbę Mojżesza Rappaport przeciw Józefowi czyli Józefowi Gabryelowi dwojga imion Szeptyckiemu ku zaspokojeniu sumy 992 złr. m. k. z odsetkami 4 % od dnia 1. sierpia 1847 liczyć się mającemi kosztami sądowemi w ilości 4 zr. 42 kr. m. k., tudzież kosztami egzekucyjnemi w ilości 7 zr. m. k. poprzednio a teraz w ilości 10 zr. 14 kr. m. k. przyznanemi, na publiczną sprzedaż następujących do dłużnika P. Józefa czyli Józefa Gabryela Szeptyckiego należących, prawu hypoteki podlegających wierzytelności jako to:

a) praw względem sum 4000 zr., 2600 zr. i 6000 zr. m. k. na rzecz tegoż dłużnika na dobrach Rzeczyce i Hubinek, tudzież na częściach dóbr Uhnowa, Karów, Zastawce, Wanki i Nowydwór, nie mniej na dobrach Żurawce z przyległościami Ruda jak dom. 195. pag. 349. n. 164. on. ciężących, to jest: prawa żądania od P. Franciszka Romanowskiego zwrotu dwóch pożyczek w sumie 4000 zr. m. k. u Sokala a w sumie 2600 zr. u Bernsteina na imię P. Józefa Szeptyckiego zaciągniętych, razem z odsetkami od tychże sum przypadających, albo zwrotu wekslow P. Józefa Szeptyckiego i prawa żądania od P. Franciszka Romanowskiego sumy 5000 złr. z wekslu na sumę 6000 zr. m. k. przez P. Franciszka Romanowskiego i Józefa Szeptyckiego salidarnie przyjętego, pochodzącej

b) ilości 200 złp., 4000 złp., 180 zr. w. w., 21 zr 15 kr. i 10 zr. 18 kr. w. w. z przynależytościami, na połowie dóbr Zabno na rzecz tegoż samego dłużnika intabulowanych zezwolił, i że ta licytacya odbędzie się w tutejszym sądzie w dwóch terminach, to jest: dnia 29go kwietnia i 27go maja r. b. zawsze o godzinie 3ciej z południa pod następującemi warunkami:

1. Każda ztych wierzytelności t. j. prawa pod a) i sumy pod b) wyszczególnione z osobna sprzedane będą.

2. Za cenę wywołania praw pod a) wymienionych stanowi się tychże imienna wartość 12600 zr. m. k., z której 20ta część t. j. sumę 630 zr. m. k. jako zadatek czyli wadium każdy chęć kupienia mający przy licytacyi złożyć ma, a która najwięcej ofiarującemu w cenę kupna wliczoną, reszcie zaś licytantom po skończonej licytacyi zwróconą będzie.

3. Za cenę wywołania sum pod b) wyrażonych stanowi się tychże imienna wartość 500 zr. m. k., w której $1/_{10}$ część t. j. suma 50 zr. m. k. jako zadatek czyli wadyum każdy chęć kupienia mający przy licytacyi złożyć ma, a która najwięcej ofiarującemu w cenę kupna wliczoną reszcie zaś licytantom po skończonej licytacyi zwrócona będzie.

4. Kupiciel winien będzie cenę kupna w przeciągu 30. dni po wzięciu aktu licytacyjnego do sądowej wiadomości do depozytu sądowego złożyć, inaczej na koszta i niebezpieczeństwo jego nowa licytacya, nawet niżej imiennej wartości rozpisana będzie.

5. Zaś egzekucyę prowadzącemu, w razie gdyby najwięcej ofiarujący sum pod b) na których na pierwszem miejscu intabulowanym jest, został, wolno będzie całą cenę kupna przez kompenzacyę z swoją pretensyą lub częścią odpowiednią uiścić, w którym to razie zakład przez niego złożony, jemu całkowicie zwróconym będzie.

6. Po dopełnieniu 4go lub w razie, gdyby exekucyę prowadzący najwięcej ofiarującym został 5go punktu warunku licytacyi kupicielowi dekret własności sprzedanych praw i sum wydanym a ciężary z tychże praw i sum wykreślone i na złożoną cenę kupna przeniesione będą.

7. Na przypadek gdyby w pierwszych dwóch terminach prawa te i sumy nad lub za imienną swoją wartość sprzedane nie były, postanawia się do ułożenia ułatwiających warunków licytacyi termin także na dzień 27go maja 1850 o godzinie 5tej z południa, na który się wszystkich wierzycieli przywołuje.

O tej rozpisanej licytacyi obydwie strony, tudzież wierzycieli wiadomych na tychże prawach i sumach intabulowanych do własnych rąk, jako też i tych wierzycieli, którymby uchwała licytacyjna z jakiegokolwiek powodu przed przedsięwzięciem licytacyi doręczona być niemogła, albo którzyby tymczasowo do Tabuli weszli, przez postanowionego obrońcę z urzędu w osobie P. Adwokata krajowego Smolkę z dodaniem zastępcy w osobie P. Adwokata krajowego Baczyńskiego zawiadamia się.

Lwów dnia 10. stycznia 1850.

(683) Lizitazions-Ankündigung. (1)

Nro. 2805. Zur Verpachtung der zur Reichsdomäne Łomna, Samborer Kreises gehörigen Vogtei Tureczka niżna und wyżna mit Einschluß des Propinazionsrechtes und der Mahlmühle auf die Zeit vom 1. Mai 1850 bis dahin 1853 oder 1856 wird am 9ten April 1850 in den gewöhnlichen Amtsstunden beim Łomnaer k. k. Kameral-Wirthschaftsamte die öffentliche Lizitazion abgehalten werden.

Die Nutzungsrubriken bestehen im Ertrage:

von 240 Joch 738 Quadrat-Klafter Aecker,
„ 19 „ 1528 „ Wiesen und
„ 240 „ 404$^3/_6$ „ Hutweiden

nebst dem Propinationsrechte und der Mahlmühle, dann den vorhandenen Aerarial-Wohn- und Wirthschaftsgebäuden.

Die Waldungen sind von der Pachtung ausgeschlossen.

Der Ausrufspreis des einjährigen Pachtschillings beträgt 454$\frac{3}{4}$ fl. 39 kr. C. M., — wovon der 10. Theil bei der Lizitazion als Vadium zu erlegen sein wird.

Aerarial-Rückständler, Minderjährige, bekannte Zahlungsunfähige und alle jene, die für sich keine giltigen Verträge schließen können, ferner Grenznachbarn sind von der Pachtung ausgeschlossen.

Es werden auch schriftliche versiegelte Offerte angenommen werden. Diese Offerten müssen jedoch mit dem Tauf- oder Vor- und Familien-Namen des Offerenten gefertigt, mit dem zehnperzentigen Vadium belegt sein, dann den Wohnort und den Charakter des Offerenten andeuten, das Pachtobjekt und die Pachtdauer bestimmt und deutlich bezeichnen, den Anboth in Convenzions-Münze in Ziffern und Worten ausgedrückt enthalten, und es darf darin weder ein Anboth eines gewissen Prozents über den Ausrufspreis oder eine bestimmte Summe über den bei der Lizitation erzielten, oder von einem andern Offerenten gemachten Bestboth, noch sonst eine Klausel vorkommen, welche mit den Lizitazionsbedingnissen im Widerspruche steht; im Gegentheile muß darin ausdrücklich die Erklärung enthalten sein, daß der Offerent sich allen Lizitazionsbedingnissen unbedingt unterziehe.

Die versiegelten schriftlichen Offerten sind vor der Lizitazion bei dem Łomnaer k. k. Kameral-Wirthschaftsamte, oder am Tage der Versteigerung bei der Lizitazions-Kommission, jedoch vor Abschluß der mündlichen Ausbiethung zu überreichen.

Die näheren Lizitazions- und Pachtbedingnisse können bei dem Łomnaer k. k. Kameral-Wirthschaftsamte vorher und auch am Tage der Lizitazion eingesehen werden.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.

Sambor am 17. März 1850.

(709) Lizitations-Ankündigung. (1)

Nro. 515. Bei dem k. k. Gef. Hauptamte in Bełzec ist:

a) ein Pumpbrunnen herzustellen, auch sind

b) in dem dortigen Zollamtsgebäude die ausgescharteten Kellerwände auszubessern; dann das Gebäude zu bedachern.

Für die Herstellung dieser Objekte ist ein Betrag und zwar für

a) von . . . . 277 fl. 51 kr.
b) von . . . . 336 fl. 31 kr.

preliminirt, und diese wird im Ganzen oder abgesondert, an denjenigen überlassen, welcher sich bei der am 8. April 1850 bei dem Rawer F. W. Kommissär abzuhaltenden Minderungslizitation von ausgegangenen Erlage des 10 % Vadiums um den mindesten Preis zu bewirken erklärt.

Schriftliche Anbothe können bei dem Vorstande der Zołkiewer k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung bis zum 6. April 1850 und bei dem Rawer F. W. Kommissär bis 7. April 1850 Abends überreicht werden.

Die dießfälligen Lizitationsbedingnisse können bei dem genannten F. W. Kommissär eingesehen werden.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.

Żołkiew, am 20. März 1850.

(713) Kundmachung. (1)

Nro. 26-1850. Vom Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen der Gittel Horowitz als Zessionärin der Reitze Bodek Bram in Sachen wider die Erben des

Moses Barach junior zur Hereinbringung der ersiegten Summe pr. 5600 fl. W. W., dann 1760 fl., 2460 fl. und 600 fl. C. M. s. N. G. die Hälfte der sub Nro. 272 St. befindlichen Realität hiergerichts in einem einzigen Termine, das ist: am 27. May 1850 um 3 Uhr Nachmittags mittelst öffentlicher Feilbiethung unter nachstehenden Bedingnissen veräußert werden:

1tens. Zum Ausrufspreise wird der durch den gerichtlichen Schätzungsakt erhobene Werth von 6876 fl. 3 kr. C. M. angenommen werden, und wird in diesem einzigen Termine die Realitätshälfte Nr. 272 St. auch unter dem Schätzungswerthe um was immer für einen Preis veräußert werden.

2tens. Kauflustige bleiben gehalten das Reugeld 10 % des Schätzungswerthes zu Handen der Lizitazionskommission zu erlegen, jenes des Bestbiethenden bleibt bei Gericht, jenes der Mitlizitanten, die nicht Bestbiethende bleiben, werden denselben nach der Lizitazion zurückgestellt.

3tens. Nur der Exekuzionsführerin Gittel Horowitz, die über die belastete Realitätshälfte Nr. 272 St. n. 28 und 29 on. zwei ersiegte den Schätzungswerth der Realität übersteigende Forderungen pr. 5600 fl. W. W. s. N. G. und 5000 fl. C. M. besitzt, soll es frei stehen, ohne Erlag eines Vadiums mitzulizitiren, wenn sie eine der Kauzion gleichkommende Summe mittelst eines Kautional-Instrumentes über obige zwei Posten sichergestellt und sich hierwegen mit dem intabulirten Kautional-Instrumente ausgewiesen haben wird.

4tens. Für den Fall als die Exekuzionsführerin Bestbiethende bleiben wird, soll es ihr frei stehen, den angebothenen Kaufschilling mit den ihr gebührenden und ersiegten zwei Schuldforderungen pr. 5600 fl. W.W. und 5000 fl. C. M. s. N. G. zu kompensiren, wenn sie bei der zur Austragung der Liquidität und Priorität anzuordnenden Tagsatzung die Liquidität und das Vorzugsrecht dieser ihrer zwei Posten gehörig dargethan haben wird.

5tens. Nur die Exekutionsführerin wird sogleich nach erfolgter Bestättigung des Lizitazionsaktes in den phisischen Besitz der erkauften Realitätshälfte eingeführt. Das Eigenthumsdekret wird aber der Exekutionsführerin nach ausgetragener Liquidität und Priorität und erfolgter Kompensirung erfolgt werden.

6tens. Jeder andere Käufer bleibt gehalten, 14 Tage nach erfolgter Bestättigung des Lizitazionsaktes den Erstehungspreis zu Gericht um so gewisser zu erlegen, als sonst auf seine Gefahr und Kosten eine Relizitazion in Einem Termine vorgenommen, das Vadium für verfallen erklärt, und er zum Ersatz des erweislichen Schadens verpflichtet sein wird.

7tens. Nach Erfüllung dieser Bedingung wie auch, daß der Meistbiethende die auf dem Gute haftenden Schulden, insoweit sich der angebothene Kaufpreis erstrecket, übernehmen müsse, wenn der Gläubiger sein Geld vor der allenfalls vorgesehenen Aufkündigung nicht annehmen will, wird der Meistbiethende in den phisischen Besitz eingeführt, die haftenden Lasten extabulirt, auf den Kaufschilling übertragen und ihm das Eigenthumsdekret ausgefolgt werden.

Von dieser ausgeschriebenen Lizitazion werden beide Theile und die Hypothekar-Gläubiger und insbesondere die dem Wohnorte nach unbekannten Gläubiger, als: Lea Janovitzer, Fany Barach, Eisig Barach, Wolf Barach, Isaak Barach, Joseph Singer, Chana Berber, Kreindel Goldberg, Marcus Janovitzer, wie auch jene, denen der Lizitazionsbescheid aus was immer für einer Ursache vor dem Termine nicht zugestellt werden könnte, oder die mittlerweile an die Stadttafel gelangen würden, zur Wahrung deren Rechte durch den mit dem Beschlusse vom 30. Dezember 1848 Z. 30104 bestellten Kurator Landesadvokaten Kabath mit Substituirung des Landesadvokaten Zminkowski verständiget.

Lemberg am 2. März 1850.

Obwieszczenie.

Nr. 26/1850. Magistrat k. miasta Lwowa wiadomo czyni, iż na żądanie Gittel Horowitz nabywczyni prawa Reitze Bodek Bram w sprawie przeciw spadkobiercom Mojżesza Barach młodszego, na zaspokojenie sumy 5600 złr. w. w.; 1760 złr., 2460 złr. i 600 złr. m. k. z przynależytościami, połowa realności pod liczbą 272 w mieście we Lwowie znajdującej się w jednym tylko terminie na dniu 27. maja 1850 o godzinie 3. popołudniu w drodze exekucyjnej w tutejszym sądzie pod następującemi warunkami ułatwiającemi publicznie sprzedaną będzie:

1) Za cenę wywołania stanowi się jej wartość w kwocie 6876 złr. 3 kr. m. k. przez sądowe ocenienie wymierzona, i ta połowa realności będzie w tym jednym terminie także niżej ceny wywołania za jakąbądź cenę sprzedana.

2) Chęć kupienia mający są obowiązani 10 % ceny szacunkowej jako zadatek do rąk komisyi licytacyjnej złożyć, któren najwięcej ofiarującego w sądzie zostanie, zaś współlicytujących, którzy nabywcami niezostaną, po licytacyi tymże zwróconym będzie.

3) Tylko prowadzącej exekucyę Gittel Horowitz, która na obciężonej połowie realności pod Nr. 272 m. w stanie biernym liczba 28 i 29 dwie pretensye w kwotach 5600 złr. w. w. z przyn. i 5000 złr. m. k. cenę szacunkową tej realności posiada, ma być wolno, bez złożenia zadatku współlicytować, jeżeli sumę kaucyi równą instrumentem kaucyonalnym na wyższych dwóch pozycyach zabezpieczy, a w tym względzie tym instrumentem zaintabulowanym się wykaże.

4) W przypadku, jeżeli prowadząca exekucyę najwięcej ofiarująca zostanie, będzie jej wolno, ofiarowaną cenę kupna z prentensyami jej należącemi i wygranemi w ilościach 5600 złr. w. w. i 5000 złr. m. k. z przyn. kompenzować, i jeżeli w terminie do wywiedzenia rzetelności i pierwszeństwa ustanowić się mającym rzetelność i pierwszeństwo tych pozycyi dwóch należycie udowodni.

5) Tylko prowadząca exekucyę będzie zaraz po uskutecznionem potwierdzeniu aktu licytacyjnego w fizyczne posiadanie kupionej połowy realności wprowadzoną. Dekret własności zaś prowadzącej exekucyę po wywiedzeniu rzetelności i pierwszeństwa i uskutecznieniu kompenzacyi wydany będzie.

6) Każdy inny kupiciel zostaje obowiązanym 14 dni po potwierdzeniu aktu licytacyjnego cenę nabycia do Sądu tem pewniej złożyć, inaczej na jego niebezpieczeństwo i koszta relicytacya w jednym terminie przedsięwzięta, zadatek za przepadły uznany, a on do zwrócenia udowodnić mającej się szkody obowiązanym zostanie.

7) Po wypełnieniu tych warunków jako też, że najwięcej ofiarujący długi na wyż wspomnionej połowie realności ciężące, jak dalece podana cena kupna wystarczy przyjąć musi, jeżeli wierzyciel swoje pieniądze poniekąd przed umówionem wypowiedzeniem przyjąć niezechce — najwięcej ofiarujący w fizyczne posiadanie wprowadzonym będzie, wcielone ciężary wyextabulowane, na cenę kupna przeniesione i temuż dekret własności wydany zostanie.

O rozpisanej tej licytacyi uwiadamia się obydwie strony wierzycielów intabulowanych i w szczególności z miejsca pobytu niewiadomych wierzycieli: Lei Janowitzer, Franciszka Barach, Eisiga Barach, Wolfa Barach, Izaaka Barach, Józefa Singer, Chanę Berber, Kreindel Goldberg, Marka Janovitzer, jako też i tych, którym rezolucya licytacyjna przed terminem doręczoną byćby nie mogła, lub którzyby tymczasem do księgi hypoteki wejśli, przez kuratora do strzeżenia ich praw uchwałą z dnia 30. grudnia 1848 w osobie p. Adwokata krajowego Kabatha z zastępstwem p. Adwokata krajowego Zminkowskiego.

Lwów, dnia 2. marca 1850.

---

(707) **Lizitations-Kundmachung.** (1)

Nro. 1609. Bei der gefertigten Bezirks-Verwaltung wird auf Grundlage der zur h. Kundmachung ddto Lemberg 7. Juli 1849 Z. 14840 festgesetzten Bedingungen zur Verpachtung der Wegmauth-Station in Sędziszow für die Zeit vom Tage der Uebergabe des Schrankens bis Ende Oktober 1850 eine neuerliche Lizitation am 10. April 1850 Nachmittags abgehalten werden. Der Ausrufspreis als Jahres-Pachtschilling beträgt 4241 fl. C. M. und das Vadium 706 fl. 50 kr. C. M. Schriftliche Offerten sind längstens bis zum 9. April 1850 6 Uhr Abends bei dem Vorstande der Bezirks-Verwaltung versiegelt, und belegt mit dem Vadium einzubringen.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.

Rzeszów, am 7. März 1850.

(708) **Relizitations-Ankündigung.** (1)

Nro. 2519. Mit Beziehung auf die in der Lemberger polnischen Zeitung Nro. 30. 31. 32. vom heurigen Jahre veröffentlichten Relizitazions-Ankündigung vom 28. Jänner 1850 Z. 556 wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß zur Verpachtung der auf der Reichs-Domäne Medenice Samborer Kreises gelegenen Majerhöfe Medenice und Radelicz auf die Dauer vom Tage der Uebernahme bis 23. Juni 1851 auf Gefahr und Kosten des kontraktsbrüchigen Pächters eine neuerliche Lizitation am 23. April 1850 bei dem Domainen-Amte in Medenice abgehalten werden wird.

Der Fiskalpreis für beide Maierhöfe zusammen beträgt 2918 fl. 35¼ kr. C. M. wovon der 10. Theil als Vadium bei der Lizitation zu erlegen ist.

Es werden aber auch Anbothe unter dem Fiskalpreise angenommen werden.

Die übrigen Lizitationsbedingnisse können bei dem Medenicer Domainen-Amte jederzeit eingesehen werden.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.

Sambor, den 19. März 1850.

(675) **Pozew.** (1)

Nro. 5150. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski Sendorowi Szmelka, czyli Szmelke albo Szmelki lub w razie tegoż śmierci jego z życia i miejsca pobytu niewiadomym spadkobiercom wiadomo czyni, że pan Eugeniusz książe de Ligne przeciw niemu o extabulacyę sumy 4200 złr. w bankocetlach ze skryptu dnia 6. kwietnia 1809 na rzecz Sendera Szmelki czyli Szmelka albo Szmelke wydanego, na dobrach Gliny z przyległościami Glińska Wola i Kassale jak ks. główna 53 str. 135 l. cięż. 14 intabulowanej, z tychże dóbr dnia 21go lutego 1850 do l. 5150 pozew wniósł i pomocy sądowej wezwał, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 10. czerwca 1850 o godzinie 10tej przedpołudniem ustanowiony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanego niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą p. adwokata krajowego Dr. Kolischera, zastępcą zaś jego p. adwokata krajowego Dr. Menkesa, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwany niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sam stanął, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielił, lub téż innego obrońcę sobie wybrał i sądowi oznajmił, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użył, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisać będzie musiał.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 5. marca 1850.

(701) **Pozew.** (1)

Nro. 3779. C. k. Sąd Szlachecki Lwowski P. Jana Niedzwieckiego, Józefę z Białoskórskich Torczyńskę, Wicentego Białoskór-

skiego, tudzież spadkobierców Jana Antoniego dw. imion Niedzwieckiego, jakoto: Kazimierza, Barbarę, Elżbietę, Franciszka, Józefa i Karolinę Niedzwieckich, nakoniec Antoniego Kriegshabera, a w razie śmierci tychże, ich spadkobierców niewiadomych, niniejszem uwiadamia, że przeciwko nim P.P. Tadeusz i Anna Przyborowscy o extabulacyę z dóbr Meteniowa sumy 35000 Złp. wraz z suboneracyami 10000 Złp., 2000 Złp. i obowiązkiem Jana Niedzwieckiego, sumę 35000 Złp. w porcyę spadku ojczystego i macierzystego przyjęcia, a właściwie z ks. włas. 56. str. 307. l. 9. cięż. Obl. nov. 92. p. 87. dom. 56. p. 306. n. 6. on. tudzież Oblig. nov. 92. pag. 87. n. 2. on. pod dniem 7. lutego 1850 do L. 3779. pozew wnieśli i pomocy sądowéj wezwali, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 22go maja 1850, o godzinie 10tej przed południem wyznaczonym został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych wyż wyszczególnionych niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą pana adwokata krajowego Smiałowskiego, zastępcą zaś jego pana adwokata krajowego Rajskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiéj przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub też innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

Lwów, dnia 18. lutego 1850.

(712) **Edykt.** (1)

Nro. 4066/1850. Przez Magistrat król. miasta Lwowa oznajmia się niniejszem Maryi Szlomowiczowej co do życia i miejsca pobytu niewiadomej lub jej spadkobiercom z imienia i pobytu niewiadomym, że Chaja Bodek i małoletnie jej opiece powierzone dzieci: Hersch, Esriel, Faige Ryfke dwojga imion i Jakób Bodek, względem wykreślenia ze stanu biernego domu pod Nrm. 146 $^{3}/_{4}$ i sumy 800 ZłR. M. K. z przynależytościami prawa kaucyi za szkody i wstyd pod dniem 19. lutego 1850 do Liczby 4066 pozew wnieśli i sądowej pomocy zażądali, w skutek czego wyznacza oraz do wniesienia obrony i dalszej rozprawy ustnej na dzień 31. maja r. b. o godzinie 11tej z rana termin.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych niewiadome jest, przeto tutejszego Adwokata krajowego P. Landesbergera z substytucyą P. Adwokata Blumenfelda na ich niebezpieczeństwo i koszta za kuratora ustanowiono, z którym wniesiona sprawa podług ustawy postępowania sądowego dla Galicyi przepisanej przeprowadzoną będzie.

Wzywa się zatém zapozwanych, aby zawczasu albo osobiście zgłosili się i potrzebnych środków prawnych ustanowionemu Panu kuratorowi udzielili, albo sobie innego zastępcę obrali i o tém Sądowi oznajmili, a w ogólności, aby do obrony służyć mogących środków prawem przepisanych użyli, inaczejby skutki z zaniedbania wyniknąć mogące sobie samym przypisać musieli.

Lwów, 28. lutego 1850.

(699) **Edikt.** (1)

Nro. 3771. Von dem k. k. Lemberger Landrechte wird der Fr. Agnes Caroline Morska mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Hrn. Wladimir Grafen Dzieduszycki mit hiergerichtlichem Beschluße in die Löschung der, wegen Zahlung der jährlichen Alimente von 25000 Gulden polnisch durch Agnes Caroline Morska wider die Brüder Nicolaus, Onufrius und Thadaeus Morski ausgetragenen Klage aus dem Lastenstande der Güter Węgierka wie Dom. 64. pag. 93. n. 21. on. Wola Węgierska wie Dom. 64. pag. 101. n. 10. on. Tyniowice wie Dom. 64. pag. 105. n. 14. on. und Chorzowa Dom. 64. pag. 107. n. 12. on. gewilligt wurde.

Da der Wohnort derselben unbekannt ist, so wird ihr der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Wilczyński mit Substituirung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Rodakowski auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechts.

Lemberg am 27. Februar 1850.

(674) **Obwieszczenie.** (1)

Nro. 2987 i 5947. Ces. król. Sąd szlachecki Lwowski panom Wicentemu i Jarosławowi hr. Tyszkiewiczom nieobecnym z miejsca pobytu niewiadomym niniejszém wiadomo czyni, że przez p. Wicentego Eminowicza przeciw P. Filipinie Tchorznickiej i spadkobiercom Jerzego hr. Tyszkiewicza, jakoto wyż wspomnionym nieobecnym, tudzież Jérzemu hr. Tyszkiewiczowi, Adeli z hr. Tyszkiewiczów Nejmanowskiej i Henryce i Antoninie Ruckim, pod dniem 18. września 1849 do L. 28085 o przyznanie powodowi własności do ilości 3000 Złp. dotąd na dobrach Nawaryi i Maliczkowicach na imię ś. p. Jérzego hr. Tyszkiewicza zabezpieczonej, a przez spadkobierców tegoż ś. p. Józefowi Wojsław Żółtowskiemu dokumentem dnia 30go października 1832 zeznanym ustąpionej, tudzież o zapłacenie tej ilości z hypoteki dóbr Nawarya i Maliczkowice pozew wytoczony został, i tenże pomocy sądowéj wezwał, w skutek czego do obrony dzień sądowy na 18go czerwca 1850 o godzinie 10tej zrana wyznaczony został.

Ponieważ miejsce pobytu wzmiankowanych współ zapozwanych tutejszemu sądowi niewiadome jest, przeto C. K. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą P. Adw. krajowego Raczyńskiego, zastępcą zaś jego Pana Adwokata krajowego Smolkę z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiéj przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili lub téż innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będzie musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 12. marca 1850.

(670) **Vorladung.** (2)

Nro. 443. Von dem k. k. Stanislawower Landrechte wird dem nach dem verstorbenen Johann Starczewski zurückgebliebenen in der ersten Ehe mit Julianna geborne Strutyńska erzeugten Sohne Joseph Starczewski, dessen Wohnort nicht ausgeforscht werden kann, zur Wahrung seiner Rechte — der Herr Advokat Mokrzycki mit Substituirung des Herrn Advokaten Minasiewicz zum Kurator mit der Verpflichtung bestellt über das diesem Abwesenden zu dem Nachlasse seines Vaters Johann Starczewski zustehende Erbrecht, falls er sich nicht anmelden oder anders nicht verfügen sollte — im Sinne des §. 276 des a. b. G. B. zu machen, und vor Allem die Erbserklärung zu diesem Nachlasse auf Grundlage der gesetzlichen Erbfolge mit Vorbehalt des Inventars binnen 90 Tagen zu überreichen. — Wovon der Abwesende mit dem verständigt wird, daß es demselben obliege, sich zu diesem Nachlasse binnen 90 Tagen um so gewisser anzumelden, als sonst diese Verlassenschaft mit dem bestellten Kurator abgehandelt und geschlossen werden würde.

Nach dem Rathschlusse des k. k. Landrechts.

Stanisławow am 20. Februar 1850.

(697) **Obwieszczenie.** (2)

Nro. 4133. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski spadkobierców ś. p. Antoniego Barona Gostkowskiego z imienia i pobytu niewiadomych niniejszém uwiadamia, że przeciwko nim, tudzież Pannom Benedyktynkom w Staniątkach, P. Wiktorya z Dobrzyńskich Baronowa Gostkowska o wykreślenie sumy 12646 Złpol. na dobrach Czchów z przyległościami i Witowice na rzecz masy niegdyś Antoniego Barona Gostkowskiego ryczałtowo prowizorycznie w ks. włas. 5. str. 158. l. 5. cięż. prenotowanej, wraz z pozycyą odnośną i podciężarem, ze stanu biernego dóbr Witowice dolne, Wierzkowszczyzna i Cisowice — pod dniem 11go lutego 1850 do L. 4133 pozew wniosła i pomocy sądowéj wezwała, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 27go maja 1850 o godzinie 10tej przed południem ustanowiony został.

Ponieważ miejsce pobytu współzapozwanych spadkobierców ś. p. Antoniego Barona Gostkowskiego niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą p. Adwokata krajowego Zminkowskiego zastępcą zaś jego p. Adwokata krajowego Smiałowskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiéj przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszem obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub też innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady Ces. Król. Sądu Szlacheckiego.

Lwów dnia 18. lutego 1850.

(660) **Edikt.** (3)

Nro. 24 et 25 - 1849. Vom Justizamte der Herrschaft Niemirow wird bekannt gemacht, daß Basil Charkiewicz die Klagen gegen die liegende Masse des Abraham Friedenthal wegen Zahlung der Summe von 46 fl. C. M. oder Räumung des Hauses sub Nro. 44 in Niemirów sub praes. 27. August 1849 Z. 25 und wegen Zahlung der Summe von 56 fl. 36 kr. C. M. de praes. 27. August 1849 Z. 24 ausgetragen habe.

Zur Fortsetzung der fräglichen Streitsachen wird bei dem Umstande, wo die Erben des Abraham Friedenthal unbekannt sind, zur Vertretung seiner Rechte auf Gefahr und Kosten derselben Masse Abus Gottmann zum Kurator bestimmt und die Tagsatzung zur Einrede auf den 30. April 1850 um 9 Uhr Früh angeordnet.

Es liegt daher der Masse ob, dem aufgestellten Kurator die Vertheidigungsmitteln bei Zeiten mitzutheilen oder einen andern Kurator zu wählen und diesen dem Gerichte bekannt zu machen.

Vom Justizamte der Herrschaft Niemirow den 2. Jänner 1850.

(698) **Obwieszczenie.** (2)

Nro. 3673. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski P. Maryannę z Sadowskich Wojciechowską i spadkobierców ś. p. Jana Wojciechowskiego, Józefa, jako to: Maryannę, Salomeę, Antoniego, Teresę, Marcyannę, Józefa, Franciszka i Magdalennę Wojciechowskich, a w razie śmierci ich z nazwiska i pobytu niewiadomych spadkobierców, tudzież wszystkich jakichkolwiek innych z imienia i nazwiska, życia i pobytu niewiadomych dzieci lub spadkobierców ś. p. Jana Wojciechowskiego lub tychże spadkobierców niniejszem uwiadamia, że przeciwko nim

P. Sydor Szembek o zmazanie sumy 500 złp. z stanu biernego dóbr Zawada pod dniem 6go lutego 1850 do liczby 3673 pozew wniósł i pomocy sądowéj wezwał, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 22go maja 1850 o godzinie 10tej przed południem ustanowiony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych wyż wyszczególnionych niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na ich wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą P. Adwokata krajowego Midowicza, zastępcą zaś jego P. Adwokata krajowego Czermaka, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiéj przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub téż innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 18. lutego 1850.

(711) Obwieszczenie. (1)

Nr. 4652. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski PP. Dymitrowi Kłobukowskiemu i Józefowi Kruszewskiemu, lub gdyby przy życiu nie byli, ich spadkobiercom z nazwiska i miejsca pobytu niewiadomym niniejszem wiadomo czyni, że pan Tytus hr. Dzieduszycki przeciw onym — o wykreślenie prawa dzierżawy dóbr Klucza Semenowskiego za roczny czynsz 17,000 złp. do czasu uskutecznionego podziału masy Dzieduszyckich trwać mającego, na podstawie kontraktu z d. 19. lutego 1816 w ks. dzied. 58 str. 278. l. 43. cięż. na rzecz Dymitra Kłobukowskiego i Józefa Kruszewskiego, ze skutkiem intabulacyi zapisanego, ze stanu biernego dóbr Semenów z przyległościami Humniska, Zasanocze, Kaptury, Malow, Zielnice i Podgurzany, na dniu 16. lutego 1850 do L. 4652 pozew wniósł i pomocy sądowej wezwał, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 15. maja 1850 o godzinie 10. przed południem wyznaczony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą pana adwokata krajowego Raczyńskiego, zastępcą zaś jego p. adwokata krajowego Czajkowskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiéj przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub téż innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 19. lutego 1850.

(676) Edikt. (1)

Nro. 649. Vom Magistrate der freien Handelsstadt Brody wird den dem Wohnorte nach unbekannten: Mendel, Herz, Moses, Abraham, Lemel und Wolf Charal wie auch Bela, Taube, Sara, Dwore, Charal und Laja Drischel hiemit bekannt gegeben, daß über Ansuchen des Markus Engländer um die Extabulirung der zu Gunsten der Chawe Charal auf der Realität Nro. 990 intabulirten Summe von 150 S.R.B. ihnen in dieser Angelegenheit H. Aron Gran mit Substitution des Alexander Schulbaum zum Curator ernannt wurde, und der auf diese Angelegenheit Bezug habende Bescheid zu Handen dieses Curators zugestellt worden ist.

Brody, am 23. Februar 1850.

(700) Pozew. (1)

Nro. 2088. Ces. Król. Sąd Szlachecki Lwowski wierzycieli masy kredalnej Michała Onufrego Szeptyckiego, jako to: pp. Stefana Kunaszowskiego, Kajetana Szeptyckiego, Ignacego Malinowskiego, Antoniego Gosiewskiego, spadkobierców Stefana Hordyńskiego, Franciszka Berezowskiego, Pawła Skrzyszewskiego, spadkobierców Michała Onufrego Szeptyckiego, Teklę Kunaszewską i Marcina Szeptyckiego niniejszem uwiadamia, że pp. Tadeusz Pius dw. im. Przyborowski i Anna z Rozwadowskich Przyborowska przeciw onym o extabulacyę z dóbr Meteniowa sumy 139519 złp. 6 gr. i zakazu niesprzedawania i nieobciążania dóbr Meteniowa na rzecz masy kredalnej Michała Onufrego Szeptyckiego w księd. włs. 56. str. 305. n. 4 i 5 on. zabezpieczonych na dniu 23go stycznia 1850 do L. 2088 pozew wnieśli i pomocy sądowej wezwali, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 17. czerwca 1850 o godzinie 10tej przedpołudniem postanowiony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą Pana Adwokata krajowego Tustanowskiego, zastępcą zaś jego Pana Adwokata krajowego Wilczyńskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub téż innego obrońcę sobie wybrali i sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 13. marca 1850.

(575) Ogłoszenie. (1)

Nr. 691. C. kr. Sąd szlachecki Stanisławowski niniejszem uwiadamia, że Pani Regina Rudnicka przeciw spadkobiercom ś. p. Antoniego Pietruskiego o zapłacenie ilości 644 złr. 56 kr. m. k. z p. pozew wniosła, i pomocy sądowej wezwała — w skutek czego do wniesienia współodezwu i do załatwienia tego sporu przeznaczony został dzień sądowy na 19. czerwca 1850 o godzinie 9 z rana. — Ponieważ zaś miejsce pobytu współzapozwanej Pani Michaliny Brzozowskiej nie jest wiadome, przeto na wydatki i niebezpieczeństwo tejże postanawia się obrońca Pan Rzecznik Przybyłowski z zastępstwem Pana Rzecznika Gregorowicza, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej przeprowadzona zostanie — wzywa się więc współzapozwana Pani Michalina Brzozowska niniejszem ogłoszeniem, aby w należytym czasie albo sama stanęła, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzieliła, lub też innego obrońcę sobie wybrała i sądowi oznajmiła, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyła, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sama sobie przypisać będzie musiała.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

Stanisławów, dnia 5. marca 1850.

(681) Kundmachung. (1)

Nro. 435—T. Zur Ausführung der im Jahre 1850 anzulegenden telegraphischen Luftleitungen werden Isolatoren vom dunkelgrünen Flaschenglase gepreßt, gut ausgeglüht und fehlerfrei, dann eben so viel Rundeisen erfordert, von denen:

7300 Stück nach Oderberg,
4300 „ „ Steinbrück,
16000 „ „ Innsbruck,
7000 „ „ Salzburg, und
6400 „ „ Prag, im Ganzen
41000 Stück einer jeden Gattung bis längstens 1. April 1850 abzuliefern sind.

Zeichnungen sowohl der Isolatoren, als der Rundeisen können bei der k. k. Gubernial-Registraturs-Direktion in Lemberg eingesehen werden.

Offerte für diese Lieferungen werden bis 5ten März 1850 bei der k. k. Staats-Telegraphen-Direktion angenommen, wobei zugleich bemerkt wird, daß man auch geneigt ist, Theillieferungen anzunehmen, wenn vielleicht ein oder der andere Unternehmer nicht das ganze Quantum innerhalb des bezeichneten Liefertermines beizustellen im Stande wäre.

Von der k. k. Staatstelegraphen-Direktion.

Wien am 7. Februar 1850.

(681) Kundmachung. (1)

Nro. 435—T. Zur Ausführung der in Tirol anzulegenden Telegraphenlinien werden 370 Zentner Kupferdraht erfordert, welcher ohne Löthung und splittrigen Stellen und unausgeglüht sein muß, auf die Länge einer österreichischen Meile von 24.000 Wiener Fuß, $5\frac{1}{2}$ Zentner wiegen und in Stücken von 1000 und mehr Wiener-Fuß gezogen sein soll.

Die Ablieferung hat in Parthien von 20—30 Zentner innerhalb des Zeitraumes vom 15. März bis 1. Mai 1850 loco Innsbruck zu geschehen.

Darauf Reflektirende wollen ihre Offerte, in welchen genau die Zuhaltung obiger Bedingungen und die Sicherstellung, welche dieselben dem hohen Aerar für die Zuhaltung derselben bieten können, anzugeben ist, bis längstens 11ten März 1850 bei der k. k. Staats-Telegraphen-Direktion (Stadt, Herrengasse Nr. 27) einbringen.

Von der k. k. Staatstelegraphen-Direkzion.

Wien am 7. Februar 1850.

(637) Obwieszczenie. (2)

Nro. 1527. Ces. Król. Sąd Szlachecki Stanisławowski niniejszem ogłasza, iż P. Maciej Hołyński przeciw nieprzytomnej Praksedzie z Jadwinczuków Hołyńskiej o uznanie jej za umarłą i o rozwiązanie małżeństwa między nią a powodem zawartego — pod dniem 10. lutego 1850 do l. 1527 pozew wytoczył, w skutek czego nieprzytomnej pozwanej obrońca sądowy w osobie P. Rzecznika Gregorowicza nadany został.

Wzywa się więc niniejszem taż nieprzytomna pozwana, aby się w przeciągu roku w tym sądzie zgłosiła, lub innym sposobem ten Sąd o swem życiu uwiadomiła, a to tem pewniej, ile że w przeciwnym razie, gdyby się Sąd o jej życiu nie dowiedział, po przewidzionej z ustanowionym sądowym obrońcą przepisanej rozprawie ta nieprzytomna pozwana za umarłą sądownie uznaną zostanie.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

W Stanisławowie, dnia 18. lutego 1850.

(672) Kundmachung. (2)

Nro. 627. Das Verordnungsblatt für Posten, Eisenbahnen und Telegraphie, welches in deutscher Sprache unter unmittelbarer Redaktion des Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten in Wien erscheint, wird nun unter der Leitung der k. k. Oberpostdirektion in Verona auch in italienischer Sprache herausgegeben werden.

Dieses Blatt wird aus dem ämtlichen Theile und aus dem Notizenblatte bestehen und den Abonenten portofrei zugesendet werden.

Der Pränumerationspreis für diese italienische Auflage ist 6 Lire oder 2 fl. C. M. für 52 ganze oder 104 halbe Druckbögen und muß

jedesmal für 52 halbe Bögen in voraus im Betrage von 3 Lire erlegt werden.

Die Pränumeration auf dieses Verordnungsblatt kann bei jedem der k. k. Postämter effectuirt werden.

Von der k. k. gal. Postdirekzion.

Lemberg am 22ten März 1850.

(703) **Dienst-Konkurs.** (1)

Nro. 7722. Der Dienst eines k. k Revierförsters 1ter Klasse zu Taxenbach im Kronlande Salzburg ist zu verleihen.

Mit diesem in der XI. Diätenklasse stehenden Dienstposten sind folgende Genüße verbunden:

An jährlicher Besoldung 360 fl., Holzgeld 26 fl., Quartiergeld 30 fl., Ganggeld 120 fl., Kanzleipauschale 8 fl., Kaution 360 fl.

Die Erforderniße für den Dienst sind:

Absolvirte Forstkollegien zu Mariabrunn oder Schemnitz, praktische Ausbildung im Forstfache besonders in Bezug auf die Eigenthümlichkeit der Forstwirthschaft im Hochgebirge, Kenntniß der in Gebirgsgegenden anwendbaren Holzlieferungsart, der hiezu erforderlichen Einrichtungs- und Lieferungsgebäude, Wasserbaukunde in Ansehung des Klausen-Triftbach- und Rechenbaues, Gewandheit im Rechnungs- und Konzeptfache, dann in Verfassung der Holzlieferungsgedinge. Empfehlend ist die Kenntniß der Salzburger Forstverfassung.

Kompetenten haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche binnen 6 Wochen im Wege ihrer vorgesetzten Behörden hieher einzureichen, und in selben sich über jede obiger Erforderniße, so wie über Alter, Familienstand, Studien und bisherige Dienstleistung durch Urkunden auszuweisen und die Erklärung beizufügen, ob und in wie ferne sie mit Beamten des obigen Amtes oder der Direktion verwandt oder verschwägert seien.

Von der k. k. Berg-, Salinen- und Forstdirektion des Kronlandes Salzburg.

Salzburg, am 23. Februar 1850.

Anzeige-Blatt. | Doniesienia prywatne.

(651) C. k. wyłącznie  uprzywilejowane (3)

nowo wynalezione szczęki,

którémi i najtwardsze potrawy żuć można.

Po wielu odbytych próbach, udało mi się sztuczne szczęki sporządzać, którémi daleko lepiej jak dotychczasowemi żuć można. Wsadzenie takowych bez najmniejszych boleści się odbywa, ponieważ przytem niepotrzeba własnych zębów lub korzeni tychże oddalać; jestem także w stanie zwyczajne szczęki w szczęki do żucia przerabiać.

Doktor Sacks, dentysta,
mieszkający w rynku Nr. 239 w narożnym domu, gdzie się handel korzenny p. Fausta znajduje.

(553) **Doniesienie handlowe.** (6)

Handel materyałów, korzeni i win Jana Pawła Riedla we Lwowie w rynku w niegdyś arcybiskupiej kamienicy poleca swój nowo-urządzony skład towarów po najumiarkowańszych cenach, jakoteż od pewnego znakomitego domu prywatnego na sprzedaż otrzymane stare wina węgierskie, a to:

Maślaszu butelka po			. 1 zr. 15 kr., 1 zr. 20 kr., 1 zr. 30 kr., 1 zr. 45 kr. mon. konw.			
Suchorożynowego (Ausbruch) Meniskiego butelka po			. . . .	1 „ 30 „	„	„
detto.	**węgierskiego**	**z 1834 r.**	**butelka po 1 zr 15 kr. i**	1 „ 30 „	„	„
detto.	**tokajskiego**	**z 1819 r.**	„ „ 2 „ 30 „ i	3 „ — „	„	„
detto.	**detto.**	**z 1811 r.**	„ „	5 „ 30 „	„	„
Essencyi tokajskiej	. . . . .	**z 1803 r.**	„ „	6 „ — „	„	„
ddtto.	. . . . .	**z 1793 r.**	„ „	8 „ — „	„	„

Tenże handel utrzymuje zawsze dobre wina desertowe i stołowe i sprzedaje także wina Nessmilskie, Steinbruchskie, Budzyńskie, Erlawskie i Willawskie kwarta po 29 kr. m.

W fabryce karmelków w domu Stromengera

obok HAUSNERA

przysposobiono na nadchodzące Święta Wielkanocne w znacznej ilości: różnych piramid, Baumkuchen, Marcypanu królewieckiego, Tortów marcepanowych, orzechowych, makaronowych i różnych innych, Mazurków i Bab zozmaitych, oraz skórek pomarańczowych zamiast cykaty do ciast funt 40 kr. m. k., maczku kolorowego funt 2 złr., łót 4 kr. W. W. — Tamże dostać można cukrów różnych, karmelków każdego czasu zupełnie świeżych w kilkunastu gatunkach po 30 kr. a najlepszych nadziewanych po 40 kr. funt, — różnych ciast, likworów na sposób francuzki i innych wyrobów cukierniczych po cenach najmierniejszych. Wszelkie obstalunki przyjmują się do 30go bież. miesiąca. (630—3)

(702) **Sprzedaż nasienia smerekowego.** (1)

Świéży transport czystego i zarodnego nasienia smerekowego, z dóbr hrabiego Renarda w pruskim górnym Szląsku, przybył w domu handlowym p. **O. T. Winklera** we Lwowie, i sprzedaje się cetnar tegoż za 20 złr. m. k., co się niniejszem czyni wiadomo.

Nadworna, 19. marca 1850. **Dyrekcya państwa hr. Renarda.**

(710) **In der Herrschaft Szczérzec** (1)

ist die Bier- und Brandwein-Propinazion der Stadt **Szczérzec**, den 3 großen Vorstädten **Lany, Piaski, Ostrow**, dem zugetheilten Orte **Zagródki** wie Kolonie **Rosenberg** vom 1ten November 1850 d. J. zu verpachten, wie die daselbst sich befindliche Mahlmühle auf 6 Gänge und jene in der Nähe an der Stryer Strasse zu **Krassow** auf 4 Gänge, ferner die Brandwein- und Bier-Propinazion im Orte **Siemianówka, Alt-** und **Neu - Chrusno**, Kolonie **Dornfeld** und Nationall **Dobczany, Nowosiółki, Krassow** und **Suszczyn** und der Kolonie **Reichenbach**, so auch das Bräuhaus im Orte **Siemianówka**, und ein Wirthshaus an der Stryer Strasse im Ganzen oder theilweise.

Zu Verpachten ist ferner die Brandwein- und Bierpropination in der Herrschaft **Starzyska**, im Orte **Starzyska** und **Wolla** dann **Kurniki** vom 15ten November 1850 angefangen. Auskünfte werden gegeben im Orte Siemianówka, Starzyska oder zu Lemberg beim Besitzer. — Breite Gasse **Nr. 19** 1ter Stock.

Państwo Szczyrzec ma z dniem 1. listopada 1850 r. do wydzierżawienia oprócz propinacyi wódki i piwa tak w samem mieście **Szczyrzcu** jako też trzech jego osobnych przedmieściach: **Lany, Piaski, Ostrów**, tudzież w osadach doń należących: **Zagrodki** i kolonii **Rosenberg**, jeszcze i młyn o sześciu kamieniach tam znajdujący się, a drugi o czterech kamieniach w **Krasowie** przy Stryjskim gościńcu. Dalej wydzierżawiać się będą: propinacya wódki i piwa w **Siemianówce**, w Starym i Nowym **Chruśnie**, w kolonii **Dornfeld** i w **Dobczanach**, jako też w **Nowosiółkach**, **Krasowie** z osadami **Suszczyn** i **Reichenbach**, następnie browar w **Siemianówce**, karczma na trakcie Stryjskim, a to wszystko ogółem lub też częściowo.

Z dniem zaś 15. listopada 1850 przypadnie jeszcze dzierżawa propinacyi wódki i piwa w państwie **Starzyska** i **Wolla** i w **Kurnikach.** Bliższa wiadomość udziela się w Siemianówce, w Starzyskach jako też we Lwowie u samego właściciela — Ulica szeroka Nr. 19. pierwsze piątro.